

# 7

## Besichtigung der teilweise neugestalteten Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Samstag 20.10.18 14–17 Uhr  
Treffpunkt: Gefängniseingang, Ziegenmarkt 10, 38300 Wolfenbüttel.  
Führung: Martina Staats

Das Strafgefängnis Wolfenbüttel zählte zu den zentralen Haft- und Hinrichtungsstätten Norddeutschlands in der Zeit von 1933 bis 1945.

Zunächst wird die neugestaltete ehemalige Hinrichtungsstätte besucht: Der historische Ort dient heute der Erinnerung an 527 Menschen, die dort zwischen 1937 und 1945 starben. Gezeigt werden auch eine ehemalige Gemeinschaftszelle sowie eine Einzelarrestzelle. An neu entwickelten multimedialen Arbeitstischen können die TeilnehmerInnen sich selbstständig vertiefend zu den Themen Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus informieren.

Im Anschluss erfolgt ein gemeinsamer Spaziergang zum Städtischen Friedhof Lindener Straße zum Gräberfeld 13a. Zur Zeit findet gerade ein Schülerwettbewerb statt, um mit einer neuen Gedenkstele für die Familienangehörigen der im Strafgefängnis hingerichteten und an das Anatomische Institut in Göttingen überführten Menschen einen Gedenkort zu schaffen.

**Die TeilnehmerInnen müssen einen gültigen Personalausweis mitführen. Eine Anmeldung ist bis zum 1.10.2018 unter der Telefonnummer 05331-807-343 mit Nennung des Geburtsdatums erforderlich, ansonsten ist keine Besichtigung möglich.**

Max. TeilnehmerInnenzahl: 25

Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel



# 8

## Vor 80 Jahren: Das Novemberpogrom in Braunschweig

Samstag 3.11.18 14 Uhr  
Treffpunkt: Kohlmarkt, Brunnen  
Führung: Frank Ehrhardt

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden überall im Deutschen Reich Aktionen gegen die noch hier lebenden Juden und ihre Einrichtungen gestartet.

Auch in der Landeshauptstadt Braunschweig brachen Angehörige der SS und SA auf, um die Synagoge, Wohnungen und Geschäfte jüdischer Bürger zu überfallen, Angetroffene zu misshandeln und fast alle erwachsenen Männer zu verhaften. Das Inventar wurde mit großem Eifer zerschlagen, die Einrichtung der Synagoge gesprengt. Der Rundweg erinnert an mehreren Orten des Geschehens an Vorgeschichte und Ereignisse vor 80 Jahren sowie den Umgang mit den Verbrechen in der Nachkriegszeit.

# 9

## Die Reichspogromnacht in Peine

Sonntag 11.11.18 14 Uhr  
Treffpunkt: Marktplatz Peine  
Führung: Dr. Jens Binner, Kreisheimatbund Peine

Die Ereignisse der Reichspogromnacht in Peine lassen sich sehr genau nachvollziehen. Vor allem die Akten des Nachkriegsprozesses um die Ermordung des 17-jährigen Hans Marburger bieten dazu reichlich Material. In ihnen werden die Tatorte und Täter jener Stunden akribisch dokumentiert. Der Rundgang führt zu den zentralen Stationen des Geschehens: die Poli-

Die brennende Synagoge in Peine, 10.11.1938

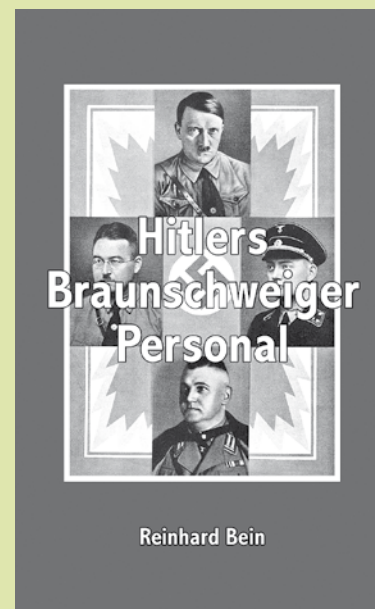


zeiweache als Ort der Planung und Organisation, Wohn- und Geschäftshäuser jüdischer Familien, die zerstört und geplündert wurden, Gaststätten und Geschäfte, aus denen alles beobachtet wurde, die Synagoge als Ort des Mordes und der Brandstiftung. Es wird deutlich, dass die Taten im Zentrum der Kleinstadt Peine und somit vor aller Augen stattfanden. Die Täter waren nicht nur SS-Männer aus Braunschweig, sondern genauso SS-Angehörige aus angesehenen Peiner Familien.

### Hitlers Braunschweiger Personal

Reinhard Bein (Hrsg.)

Braunschweig 2017  
ISBN 978-3-925268-56-4  
14,95 €



Mit Beiträgen von Regina Blume, Heinz Günther Halbeisen, Gudrun Hirschmann, Dietrich Kuessner, Hans-Ulrich Ludwig, Dieter Miosge, Almuth Rohloff, Isabel Roloff, Jannik Sachweh, Manfred Urnau, Susanne Weihmann und Michael Wettren

### Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig  
Telefon 0531 - 1 89 57

Andere\_Geschichte\_Braunschweig@t-online.de  
www.andere-geschichte.de

Gestaltung: Hinz & Kunst, www.hinzundkunst.com

Fotos: Alexandra Funke, Andreas Schwarz, Archiv Karl-Heinz Löffelsend, Stadtarchiv Braunschweig, Stadtarchiv Peine, Privatbesitz, Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel/Stiftung niedersächsische Gedenkstätten



# Braunschweiger Spaziergänge 2018

zur Alltags- und Stadtteilgeschichte





# Geschichte zu Fuß

## Braunschweiger Spaziergänge zur Alltags- und Stadtteilgeschichte

In den kommenden Monaten bietet der Arbeitskreis Andere Geschichte erneut die Möglichkeit bei mehreren Spaziergängen Alltags- und Stadtteilgeschichte in Braunschweig und Umgebung zu erkunden. Die Teilnahme an den Spaziergängen, die unter sachkundiger Führung stattfinden, ist kostenlos. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind aber sehr willkommen. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.

### 1

#### Gedenkorte zur NS-Geschichte

Sonntag 8.4.18  
15 Uhr  
Treffpunkt: Ostseite des Domes  
Führung: Silke Böhme

Anlässlich des Jahrestages zur Befreiung Braunschweigs am 12. April 1945 organisiert das Friedenszentrum Braunschweig e.V. in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Andere Geschichte auch in diesem Jahr einen Rundgang zu Gedenkpunkten zur NS-Geschichte in unserer Stadt. Treffpunkt für die etwa 1 ½-stündige Führung ist die Ostseite des Domes an der Skulptur „Die Trauernde“. Der Rundgang führt durch die Innenstadt u.a. an den Ort der Sondergerichte, der Kapitulationsunterzeichnung, der Bücherverbrennung und endet in der Mauernstraße.

### 2

#### Hochschulhistorische Spuren entlang der Pockelsstraße

Samstag 5.5.18  
15 Uhr  
Treffpunkt: Treppe vor dem TU-Altgebäude, Pockelsstraße 4  
Führung: AG Hochschulgeschichte

Der Rundgang mit Kurzvortrag und Ausstellungsführung widmet sich Spuren der Braunschweiger Hochschulgeschichte auf dem Weg zwischen TU-Altgebäude und Haus der Wissenschaft. Selten gezeigte Fotos und Filmausschnitte machen Teile der Vergangenheit dieses Ortes anschaulich. Beleuchtet wird besonders die Geschichte des Gebäudes und Grund-

Die Pockelsstraße im Jahr 1913, rechts die Technische Hochschule



stücks des Hauses der Wissenschaft – vielen noch als Kant-Hochschule oder kurz „PH“ bekannt. Den Abschluss bildet eine Führung durch die 2016 eröffnete Dauerausstellung „Vom Kleinen Exer zum Haus der Wissenschaft“ über die Geschichte des Gebäudes, in dem sich bis 1978 die Pädagogische Hochschule und ursprünglich die nationalsozialistische Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung befanden.

### 3

#### Zeugnis von Krieg und Umbruch

Samstag 23.6.18  
15 Uhr  
Treffpunkt: Haupteingang Hauptfriedhof, Helmstedter Straße 38  
Führung: Andreas Schwarz

Das Attentat vom 28. Juni 1914 in Sarajevo führte zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Der Krieg dau-

Grabmal Friedrich Nabel, Hauptfriedhof



erte vier Jahre und forderte Millionen von Toten. Er veränderte die politische Karte in Europa nachhaltig. Gräber und Denkmäler sind aus der Zeit vielfach erhalten. Sie erzählen den Weg vom Herzogtum zum Freistaat. Dieser Rundgang über den Hauptfriedhof stellt die Auswirkungen von Krieg und Umbruch in Braunschweig dar.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem ev.-luth. Kirchenverband Braunschweig.

### 4

#### Vom Löwenwall zum Petritor, letzter Teil

Samstag 25.8.18  
15 Uhr  
Treffpunkt: am Obelisk des Löwenwalls  
Führung: Karl-Heinz Löffelsend

Beginnend am Löwenwall, einem der schönsten Plätze in Braunschweig, gehen wir zum Augusttor und schauen uns dort die Villen im ehemaligen Landschaftsgarten der Familie Krause an. Weiter geht es entlang des Bruchtorwalls bis zum Wilhelmtor. Über den Hohetorwall erreichen wir schließlich das ehemalige Petritor. Dort an der Gedenkstätte zu Ehren des „Schwarzen Herzogs“ beenden wir unseren Weg im südlichen und westlichen Teil des Braunschweiger Wallrings.



### 5

#### Vor 100 Jahren: 8 Frauenleben

Samstag 15.9.18  
15 Uhr  
Treffpunkt: Altstadtrathaus  
Führung: Lena Kreie, Sabine Ahrens

Die Führung stellt acht Braunschweiger Frauen vor, die bereits vor 100 Jahren mutig einen für sie ungewöhnlichen Lebensweg eingeschlagen haben. Sie sind auf sozialem, künstlerischen, politischen und wis-

Margarethe Breymann, Braunschweigs erste Frauenärztin



senschaftlichem Gebiet hervorgetreten. So folgen wir beispielsweise der Geschichte von Margarethe Breymann, Braunschweigs erster Gynäkologin.

Der Rundgang wird im Rahmen einer Ausstellung angeboten, die in Kooperation mit dem Gleichstellungsreferat Braunschweig im Herbst gezeigt wird.

### 6

#### Westbahnhof – Geschichte und Gegenwart

Samstag 29.9.18  
15 Uhr  
Treffpunkt: Fußgängerbrücke (Höhe Blumenstraße)  
Führung: Wolfgang Henschel, Wilhelm Meister

Mit der aufstrebenden Industrialisierung entstand die Braunschweiger Ringbahn als erster Streckenabschnitt der Braunschweigischen Landeseisenbahn (BLE) und wurde im Sommer 1886 am Nordbahnhof in Betrieb genommen. Der Westbahnhof ragt als bedeutender Güterbahnhof heraus, er verlor seine Bedeutung nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach der endgültigen Stilllegung 1986 verwilderte das Bahngelände. Erst mit dem Projekt „Ringgleis“ rückte der Westbahnhof wieder in das Blickfeld von Öffentlichkeit und Planern. Eine neue Zukunft begann.

Braunschweiger Westbahnhof ca. 1930

